

Wir informieren



BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
mittwochs: von 10:00 bis 11:30 Uhr
von 17:15 bis 18:15 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be

Gottesdienste in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Kelmis:

Mo, Fr, Sa. 18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier. Di und Do 7h45 Rosenkranzgebet und 8h15 Eucharistiefeier. So. 11h00 Eucharistiefeier. Am 2. So. im Monat 8h15 Eucharistiefeier und am 4. So. im Monat 8h15 Wortgottesfeier in franz. Sprache. Am 1. So. im Monat 11h00 Kinderwortgottesfeier. Mo. 19h00 Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, Rosenkranzgebet. Do. 11h30 Einkehr zur Marktzeit. 1. Do. im Monat Gebet für geistliche Berufe. 1. Sa. im Monat: gedenken der Verstorbenen des letzten Monats. 4. Dienstag im Monat Bibelteilen im Pfarrhaus Kelmis
Programm vom Marienwallfahrtsort Moeresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moeresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moeresnet@gmx.net, Internet: www.moeresnet-chapelle.com
Programm vom Foyer zu Moeresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66,
Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com

Sonntag, 17. November: 9h30 bis 12h30

Einkehrtag für Lektoren Kaplan K.H. Calles und Martha Hennes

Samstag, 24. November: 9 Uhr bis 17 Uhr

Einkehrtag: „Heilig sein im Alltag“ (Apostolisches Schreiben von Papst Franziskus
Pfr. Weishaupt aus Eschweiler

Programm des BRF „GLAUBE UND KIRCHE“

sonntags von 08:30 – 09:00 und von 18:30 – 19.00

04. Nov. Moderation: Marlene Backes
- Ulrich Roth: „Gott sammle meine Tränen in deinen Krug“
- Nibert Cuypers (svd) Jeremia – Prophet-Sein ist nicht einfach
11. Nov. Moderation: Gaby Offermann-Fatzaun
- Gerd Dürnholtz: Sankt Martin
- Karl-Heinz Calles: 11. November 1918 –

Ende eines Krieges und einer Epoche

Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der
Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstagabend.

„Wort in den Tag“ beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution



BRF1 um 5h55 (samstags eine Stunde später)
BRF2 um 6h40 und um 8h55

BRF



PFARRBRIEF NR. 23

Pfarre Sankt Martin Hergenrath

Sonntage 04.11. und 11.11.2018

THEMEN

- **Allerheiligen: Eucharistiefeier, Prozession zum Friedhof mit Gräbersegnung**
- **Allerseelen**
- **Messdienermesse mit Sonderkollekte**
- **Kindergebetstreffen**
- **Taufgespräch**
- **Sankt Martin**
- **Buchsonntag**
- **Faires Frühstück**
- **Gebet für die Jugend**
- **Gedanken zum Evangelium**
- **Evangelium in leichter Sprache**

*Unter jedem
Grabstein
liegt eine
Weltgeschichte.*

Heinrich Heine



Mittwoch, 31. Oktober: 30. Woche im Jahreskr.; Wolfgang

17h45 Rosenkranz 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Wohltäter der Kirche
- Einsendeschluss des PB 24/2018 für Intentionen, Beiträge....(So.18.11 und 25.11.18)

Donnerstag, 1. November: Allerheiligen 9h30 Eucharistiefeier

- Marcel Munnix
- Ehel. Lenders-Müller
- Familie Maeger-Schreul
- Barbara Schmetz-Silvertant
- Jeanne Heuschen
- Ehel. Knops-Charlier
- Ehel. Knops-Kittel und Tochter Inge
- Werner Savelsberg und Nicole Dieu
- Ehel. Laurent und Erika Laschet-Keutgen
- Leb. und Verst. der Familie Schrouff-Völsger
- Karl Prickartz, sowie Leb. und Verst. der Familie Prickartz-Reuter
- Josef Pesch, sowie verst. Ehel. Peter Cormann-Anna Radermacher
- Ehel. Johann Keutgen-Johnen, Céline Keutgen, Paul Tubbs, sowie Ehel. Peter Bauens-Maeger.

14h30 Andacht anschließend Prozession zum Friedhof mit Gräbersegnung

Kelmis: 11h00 Eucharistie, Prozession zum Friedhof mit Gräbersegnung



Freitag, 2. November: Allerseelen

Keine Eucharistiefeier in Hergenrath

18h30 Eucharistiefeier im Pfarrverband in Kelmis mit Verlesen der Namen aller Verstorbenen seit Allerheiligen 2017 beider Pfarren

Sonntag, 4. November: 31. Sonntag im Jahreskreis;

9h30 Messdienermesse

mitgestaltet durch die Messdienergruppe

- Pastor Willy Lenssen
- Röschen Schröder aus Welkenraedt
- Verst. der Fam. Zinzen-François und der Familien Jongen-Maurage



Sonderkollekte für die Kasse der Messdiener

Mittwoch, 7. November: 31. Woche im Jkr.;

Willibrord

18h00 Rosenkranzgebet 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Wohltäter der Kirche
- Carine Deutz-Wonner

20h00 Taufgespräch in der Pfarrkirche Kelmis



Donnerstag, 8. November: 31. Woche im Jahreskreis;

15-16h00 Annakapelle Kindergebetstreffen (3. Kindergarten bis 2. Schuljahr)

Samstag, 10. November: Leo d. Gr., Papst, Kirchenlehrer

17h30 Wortgottesfeier zum Auftakt des Martinszuges um 18h00

(Richtung Bahnhofstraße) mit anschl. Martinsfeuer und Brezelverteilung im Winkelweg

31. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B Bibeltext: Mk 12, 28b-34



Für viele Dinge im Leben gibt es Regeln. „Das darfst du“ und „Das darfst du nicht“ – das hören wir oft: Kinder von ihren Eltern; Vater und Mutter von ihren Chefs; und selbst wenn man nur über die Straße geht, muss man jede Menge beachten.

Ist das bei Gott eigentlich auch so? Was muss man denn tun, damit man bei Gott alles richtig macht?

Was ist die wichtigste Regel, oder – wie es heute im Evangelium heißt – das wichtigste Gebot?

Jesus sagt, dass es nur zwei wirklich wichtige Regeln gibt: „Du sollst Gott mit allem lieben, was du hast“, und: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

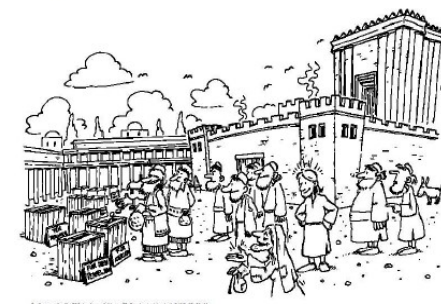
Das hört sich zuerst einfach an. Aber was bedeutet es? Wie macht man das?

Als erstes sagt Jesus, dass wir Gott lieben sollen. Wenn wir jemanden lieb haben, möchten wir, dass er uns ganz nahe ist. Gott hat uns lieb. Er ist uns sehr nahe. Er beschützt uns. Er ist bei uns. Wenn wir Gott lieben, sagen wir, dass es gut ist, dass Gott bei uns ist.

Wenn es stimmt, dass Gott ganz nahe bei uns ist, dann gilt das auch für die anderen Menschen. Schau einmal den an, der am nächsten bei Dir sitzt. Gott ist ihm genau so nahe wie dir. Gott verbindet euch. Deshalb sagt Jesus, dass man auch seinen Nächsten lieben soll, wie sich selbst.

Gott liebt alle Menschen. Wie könnten wir da einander böse sein? Dr. W. Kleine

32. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B Bibeltext: Mk 12, 38-44



War es nicht dumm von der Frau, all ihr Geld abzugeben? Sie wird dann noch ärmer sein.

Und ganz darauf angewiesen, dass andere für sie sorgen! Wieso lobt Jesus das? Mama oder Papa sagen doch bestimmt oft: gib nicht dein ganzes Taschengeld aus...

Um das Geld-Spenden geht es Jesus wohl gar nicht. Ein kleiner Vergleich hilft weiter:

Zurzeit Jesu gab es Geldstücke, die hießen ‚Talente‘. Was ein Talent ist, das weißt du sicher: eine Begabung, etwas, was du ganz gut kannst. Etwas, was dich >ausmacht<, ein Teil von dir.

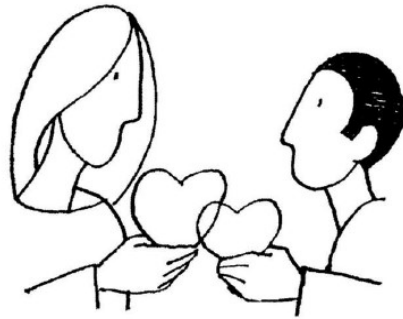
Vielleicht hat die Frau all ihre ‚Talente‘ gegeben. Gemeint ist zuerst einmal das Geld.

Dann aber auch – und das sieht Jesus – alles, was sie ausmacht: das ganze Leben, mit den guten und den schlechten Seiten, mit den Talenten und den Unfähigkeiten, mit der Freude und dem Kummer. All das vertraut die Frau Gott an. Sie war sich sicher: Gott lässt mich nicht fallen, er liebt mich und wird für mich sorgen. Ich vertraue auf Gott.

Auch du darfst all deine Sorgen und deine Freude zu Gott bringen und auf ihn vertrauen! Gott liebt dich! (Efi Goebel)

04.11.2018 - Das Hauptgebot

Im Markusevangelium [Mk 12,28-34] geht es um das Hauptgebot der Christen. Das Hauptgebot lautet: Du sollst den Herren, deinen Gott lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst den Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden. Dieses Doppelgebot der Liebe, Gott zu lieben und den Nächsten zu lieben, offenbart die Grundvoraussetzung unseres Zusammenlebens, indem es aussagt: Zu leben heißt immer in Beziehungen leben. Ein Sprichwort sagt:



Nenne mir deine Beziehungen und ich sage dir was für ein Mensch du bist.

Für manche Menschen sind ihre Beziehungen zu materiellen Gegenständen und Werten, die sie habgierig anhäufen, das Erstrebenswerteste, was diese Welt zu bieten hat. Eine solche Ich-Es-Beziehung ist jedoch wesentlich rangniedriger als die Ich-Du-Beziehung, die im zwischenmenschlichen Bereich Vorrang hat. Im Rang am höchsten ist die Beziehung zum absoluten Du, also zu Gott.

All dies sind Liebesbeziehungen, die entweder erwidert oder nicht erwidert werden. Vor allem kann das Es der Ich-Es-Beziehung die Liebe nicht erwidern, die ihm manche entgegen bringen, weil es nur ein materieller Gegenstand ist.

Leider ist es heutzutage schwer geworden über Liebesbeziehungen zu sprechen, weil unter Liebe allzu oft fast unausweichlich die sexualisierte Liebe verstanden wird und dadurch der Liebesbegriff deformiert und unzulässig einengend verkürzt wird. All den Fehlentwicklungen können wir als Christen entgegen wirken, indem wir wieder zu den Ursprüngen unseres Glaubens und der Heiligen Schrift durchdringen. Dr. AK

11.11.2018 - Wider die Schriftgelehrten

Im Evangelium nach Markus [Mk 12,28-34] mahnt Jesus den Schriftgelehrten, nicht blind zu vertrauen, denn von vielen ihrer Zunft geht angesichts der Qualität ihrer Beiträge mehr Schein als Sein hervor. Sie beanspruchen, wo immer sich die Gelegenheit bietet, die Ehrenplätze, ohne dass sie ein fundiertes und reflektiertes Wissen als Ausweis und Rechtfertigung ihrer Vornehmheit und Bevorzugung präsentieren könnten. Somit können sie als glaubhafte Kronzeugen für die Weisheit: *'Bescheidenheit ist eine große Zier, es geht aber auch ohne ihr'* herangezogen werden.

Übertragen auf die heutige Zeit könnte der überzogene Star- und Heldenkult in den Medien als Beweis für die Richtigkeit der oben angeführten Behauptung herangezogen werden, dass Bescheidenheit indirekt betrachtet, nicht nur Luxus, sondern auch verzichtbar ist. Als Fazit sollte die Einsicht gelten: Lernen wir vor allem immer wieder von Jesus und seinem mustergültigen Verhalten an vielen Stellen des Neuen Testaments, sich von solchem Gehabe nicht blenden zu lassen. Unser Scherflein dazu, mag es auch auf den ersten Blick hin nur so klein wie das der armen Witwe im Evangelium sein, kann eine vorbildliche Wirkung für andere entfalten. Dr. AK

Sonntag, 11. November: Waffenstillstand Martin von Tours, Schutzpatron unserer Pfarrkirche; Patronatsfest der Hergenrather Schützenvereine

9h30 Eucharistie mitgestaltet durch den Kgl. Kirchengesangsverein St. Cäcilia

- Joseph Blesgen
- Leb. und Verst. der Hergenrather Schützenvereine
- Albert Pfeiffer als Jgd.
- Martin und Leni Lampertz-Hennes

Vorgeschriebene Kollekte des Bistums für Kinder mit Behinderung

Mittwoch, 14. November: 32. Woche im Jahreskreis;

18h00 Rosenkranzgebet 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle
Einsendeschluss für Intentionen, Beiträge So.02./09./16. und 23.12.18)

Donnerstag, 15. November: Leopold; Albert d. Große;

Fest des Königs + Tag der DG



† verstorbene

Verstorbene unserer Pfarre von Allerheiligen 2017 bis 03.10.2018

09.11.2017 – Ingrid GRUDZUS
01.01.2018 – Lambert PELZER
26.01.2018 – Gertrud SCHREUL
31.03.2018 – Erich GATZ
10.05.2018 – Anna Wilhelmine SCHMETZ
21.05.2018 – Johann TOLLKAMP
13.06.2018 – Joseph AHN
15.07.2018 – Maria BROUN
08.09.2018 – Hubert PETERS
30.09.2018 – Ingo Dietmar LOMMATZSCH

Wenn jemand spenden möchte für die Tsunamiopfer in Sulawesi kann er das gerne auf das Konto BE88 0000 0000 4141 mit strukturierter Nummer +++598/2950/34343+++ machen, oder einen Umschlag mit der Mitteilung „Tsunamiopfer in Sulawesi“ im Briefkasten des Pfarrbüros werfen. Vielen Dank im Voraus.



Wer liest, lebt (Hans-Werner Kulinna)

Wer liest, hat ständig Medizin für seine Seele.
 Wer liest, sieht vor lauter Bäumen den Wald.
 Wer liest, trägt in sich einen bunten Garten.
 Wer liest, geht in Geschichten spazieren.
 Wer liest, geht auf eine Abenteuerreise.
 Wer liest, guckt über seinen Tellerrand.
 Wer liest, hat sein Fernsehen im Kopf.
 Wer liest, kann sich heimlich freuen.
 Wer liest, sitzt immer in einem Kino.
 Wer liest, schaut über eine Mauer.
 Wer liest, ist immer auf Reisen.
 Wer liest, hat ständig Sonntag.
 Wer liest, erzieht sich selbst.
 Wer liest, steckt andere an.
 Wer liest, ist immer dabei.
 Wer liest, kann mitreden.
 Wer liest, lernt leichter.
 Wer liest, hat Ahnung.
 Wer liest, hat Erfolg.
 Wer liest, ist klüger.
 Wer liest, weiß viel.
 Wer liest, versteht.
 Wer liest, genießt.
 Wer liest, wertet.
 Wer liest, lebt.

Also lese ich.

Ab und zu.

Öfter mal.

Häufig.

Jetzt.

Zum 160 jährigen Jubiläum der Pfarre „Mariä Himmelfahrt“ Kelmis

ist ein schöner kleiner Band mit Texten und Fotos der Pfarrkirche erschienen. Der Kirchenfarbrikat Kelmis hat – durch die Arbeit von Herrn Peter Hennes – dieses kleine Werk zusammengestellt und es wird vom Grenz Echo Verlag herausgebracht zum Preis von 19,95€. Es ist ebenfalls in den Pfarrbüros Kelmis und Hergenrath erhältlich. Es ist eine kleine schöne Erinnerung an alle, die das Gotteshaus kennen, oder besser kennen lernen wollen, auch für ehemalige Kelmiser. Vor den Festen zum Jahresende kann es ein sinnvolles Geschenk sein, auch zu Kommunion oder Firmung. Ihr Jean Pohlen, Pastor im Pfarrverband Kelmis, Neu-Moresnet, Hergenrath

Martin heute

Der Martin unserer Zeit reitet auf keinem Schimmel.
 Er fährt mit dem Auto, dem Rad, vielleicht auch auf Rollerblades.
 Oder er geht zu Fuß. Heute wie damals begegnet er vielen Menschen in Not. Selten ist es ein frierender Bettler im Schnee.

Doch einen wärmenden Martinsmantel braucht heute auch noch manch anderer, der eine andere bittere Kälte spürt:
 die Kälte aus Gleichgültigkeit, Lieblosigkeit, aus Missverständnissen, Streit, Trennung, aus Entfremdung, Ausgrenzung, Verachtung, die Kälte aus Wortlosigkeit, Einsamkeit.

Heute wie damals braucht es den Martin, der hinschaut, der Not wahrnimmt und seinen Mantel teilt: den Mantel der Güte und Nähe,
 den Mantel der Sorge und Anteilnahme,
 den Mantel tatkräftiger Hilfe.

Der Martin unserer Zeit heißt vielleicht Bernd oder Jürgen,
 Inge oder Brigitte. Und vielleicht heißt er wie ich oder du

Gisela Baltes.



Faires Frühstück mit dem Weltladen

Eynatten: Sonntag, 04.11. von 8:30 – 13:00 Uhr in der Mehrzweckhalle Hauset, (0477 72 04 50)

Eupen: Sonntag, 18.11. von 08:30–12:00 Uhr im Pfarrheim, Simarstraße 4 (087 74 03 73 - Weltladen)

Weywertz: Sonntag, 18.11. von 8:30 – 11:30 Uhr im Pfarr- und Kulturheim, Neuer Weg 14 (080 44 59 15 – Boemer R.)

Welkenraedt: So. 18.11. von 8:00 –11:30 Uhr Gemeindeschule, Kirchstraße 8



Gebet von Papst Franziskus für die Jugend

Herr Jesus Christus, bei der Synode richtest deine Kirche ihren Blick auf die Jugendlichen in der ganzen Welt. Wir bitten dich, lass sie mutig ihr



Leben in die Hand nehmen, nach den schönsten und sinnvollsten Dingen des Lebens streben und stets ein freies Herz bewahren. Hilf ihnen, begleitet und geführt von weisen und großherzigen Menschen, dem Ruf, den du an jeden Einzelnen von ihnen richtest, zu folgen, um ihren Lebensentwurf zu verwirklichen und glücklich zu werden. Halte ihre Herzen offen für große Träume und lass

sie auf das Wohl ihrer Brüder und Schwestern achten. Lass auch sie wie den geliebten Jünger am Fuß des Kreuzes stehen, um deine Mutter als ein Geschenk von dir zu empfangen. Lass sie Zeugen deiner Auferstehung sein und erkennen, dass du lebst und an ihrer Seite bist, während sie mit Freude verkünden, dass du der Herr bist. Amen.